

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 123.

Samstag den 10. October

1846.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1584. (2)

E d i c t.

Nr. 2902.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird Nachstehendes bekannt gemacht: Es sey über das vom Martin Widmar aus Senofetsch, gegen Anton Grovathin von ebenda, unterm 17. Juli l. J. sub Exh. Nr. 2270, pet. schuldiger 150 fl. und 17 fl. 48 kr. C. M. c. s. c., hieramts überreichte Gesuch um executive Feilbietung der gegner'schen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 6297 dienstbaren halben Untersaßreclität in Senofetsch, wornach zur Vornahme der Feilbietung die Termine auf den 2. October, auf den 2. November und auf den 1. December l. J. bestimmt wurden. — Den unbekannt wo befindlichen Manzur'schen Kindern, Namens: Helena, Josepha und Agnes Manzur, und der Josepha Riavis, als Tabulargläubigern, so wie ihren gleichfalls unbekanntem allfälligen Erben, an welche laut Kammisschreiben des k. k. Stadt- und Landrechtes Triest ddo. 19. d. M., Z. 18,787, und Gerichtsdienerrelation de praes. hod., die Zufstellung nicht erfolgen konnte, ein Curator ad actum in der Person des Herrn Franz Bostianzibiz allhier, zur Empfangnahme der Feilbietungsbewilligung und allfälligen fernern dießgegenständlichen Erledigungen, so wie zur nöthigen Vertretung aufgestellt worden. — Hievon werden die genannten Tabulargläubigerinnen zur Wahrung ihrer Rechte mit dem Bemerkten verständiget, daß sie ihre dießfälligen schriftlichen Behelste dem genannten Curator rechtzeitig auszufolgen oder allenfalls einen andern Sachwalter zu bestimmen und hieher namhaft zu machen wissen mögen.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 29. September 1846.

Z. 1595. (2)

E d i c t.

Nr. 2663.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht: Man habe zur Vornahme der, mit dem Bescheide ddo. 10. März 1841, Z. 480, bewilligten, sohin aber stillirten executiven Feilbietung der, zu Oberfernigg liegenden, der Herrschaft Commenda St. Peter sub Urb. Nr. 10 dienstbaren, gerichtlich auf 2555 fl. geschätzten, auf Namen Jacob Aumann vergewährten Ganzhube, wegen dem Herrn Sigmund Skaria aus dem Urtheile ddo. 10. März 1839 schuldiger 500 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstermine auf den 14. Novbr., 16. Decbr. 1846, u. 16. Jänner 1847, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhänge festgesetzt, daß die Kaufsusi-

gen ein 10 proc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben, daß die Realität lediglich bei der dritten Feilbietungstagsagung unter dem Schätzungswerte feilgeboten werde, und daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Krainburg den 4. August 1846.

Z. 1594. (2)

E d i c t.

Nr. 2361.

Das k. k. Bezirksgericht Krainburg macht bekannt: Man habe die executive Feilbietung der, dem Andreas Carolotnik von Kappa gehörigen, der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rect. Nr. 238 dienstbaren, gerichtlich auf 1456 fl. 20 kr. geschätzten Ganzhube, so wie der auf 66 fl. geschätzten Fahrnisse, als: 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Stute u. s. w., wegen der Ursula Bregl schuldiger 96 fl. c. s. c. bewilliget, und es wird deren Vornahme auf den 7. November, 9. December 1846, und 9. Jänner 1847, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Executen mit dem Anhänge festgesetzt, daß die Realität und die Fahrnisse lediglich bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, daß die Käufer der Realität ein Badium von 145 fl., die Käufer der Fahrnisse aber den Meist'ot bar zu Händen der Licitationscommission zu erlegen haben, und daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Krainburg den 15. Juli 1846.

Z. 1593. (2)

E d i c t.

Nr. 1213.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Pucher, Vormund's der mj. Margareth Waupotitsch von Krainburg, in die öffentliche Versteigerung des, der Pekttern gehörigen, am obern Plage zu Krainburg sub Conser. Nr. 150 liegenden, aus zwei unterirdischen Kellern und einer Kammer, dann aus einem ebenerdigen Zimmer und einer Küche, und im ersten Stockwerke ebenfalls aus einem Zimmer und einer Küche bestehenden, gerichtlich auf 700 fl. bewertheten Hauses gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsagung auf den 21. October l. J., Vormittag 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei festgesetzt worden.

Deswegen werden die Kaufsusi-

Schätzungswerth, nicht aber unter demselben hintangegeben werde, und daß jeder Kauflustige ein Badium pr. 70 fl. zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen habe.

Der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krainburg am 25. September 1846.

3. 1589. (2)

Be k a n n t m a c h u n g.

Bei dem Gute Gallhof in Unterkrain nächst Neustadt ist die Stelle eines Deconomie = Verwalters und Grundbuchführers mit 1. November l. J. offen geworden.

Mit dieser Bedienstung ist außer der freien Verpflegung und dem vollen Bezuge der Kanzleitaren, ein Gehalt von jährlichen 100 fl. C.M. verbunden. Ledige Bewerber wollen sich bis 15. October l. J. mit portofreien, mit Zeugnissen belegten Zuschriften entweder an Herrn Dr. Burger in Laibach, oder an die Inhabung selbst wenden.

3. 1513. (3)

Haus = Verkauf in Villach.

In der Kreisstadt Villach, in Oberkärnthen, ist ein ganz neues, solid und feuersicher gebautes, 2 Stockwerke hohes, mit Ziegeln gedecktes Haus

aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus steht an der Hauptstraße von Mailand nach Wien, und bei dem hier durchfließenden, an die Eisenbahn nach Bruck führenden, von Oberdrauburg bis Marburg und Pettan schiffbaren Drauströme, und ist, da mit selbem auch das Gewerbe des Weinschankes und der Bierbräuerei abgetreten werden kann, zu diesen, wie auch zu andern Speculationen und Gewerben sehr geeignet. Es hat einen sehr geräumigen großen Keller auf mehr als 120 Startin Wein, dann zu ebener Erde 3 geräumige und

gewölbte Zimmer, im Hofraume ein besonderes gewölbtes Magazin, 3 Holzlegen und einen Brunnen. Im ersten und zweiten Stockwerke enthält es 14 große, lichte und gemalte Zimmer, 4 Küchen, 3 Speisekammern. Dasselbe bietet gegen die Ost- und Westseite eine ausgezeichnete Aussicht in die, bekanntermaßen schönen Gegenden Villach's dar.

Auch genießt dieses Haus durch 8 Jahre die Steuerfreiheit, weil selbes erst vor 4 Jahren ganz vom Grunde aus neu erbaut wurde.

Der Eigenthümer erklärt dem Käufer, gegen förmlichen Contract auf mehrere Jahre den dritten Theil

des Hauses zur eigenen Wohnung gegen einen jährlichen Zins von 500 fl. Conv. Münze in Miethe zu nehmen. Vom Kaufschillinge, welcher 20,000 fl. Conv. Münze beträgt, können $\frac{3}{4}$ gegen 5% Zinsen belassen werden.

Der Verkaufstermin gilt nur bis Ende November, nach Verlauf desselben wird obige Realität um diesen Preis nicht mehr überlassen werden.

Kauflustige wollen sich hinsichtlich der nähern Bedingungen in frankirten Briefen an den gefertigten Eigenthümer selbst, in der untern Vorstadt sub Nummer 265 & 267, oder an Herrn Joh. Ev. Wutscher in Laibach wenden.

Villach am 21. September 1846.

Joseph Silv. Rabitsch,
Kosoglio - Fabrikant.

3. 1592. (2)

Es wird ein junger, lediger Kellner, oder auch verheirathet, dessen Frau aber die Kochkunst vorzüglich gut können und verstehen muß, zu guten Bedingungen aufgenommen.

Das Weitere im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Laibach den 7. October 1846.

Bruchbänder zur Heilung der Brüche.

(Mit allerh. Privilegium.)

Diese Bruchbänder werden ohne Unterriemen gebraucht, befreien vollkommen, junge wie bejahrte Leute, von ihren Brüchen. Zum Beweise dieser so vortheilhaften Eigenschaft führen wir das folgende Zeugniß an.

„Der Endesgefertigte findet sich angenehm und gewissenhaft verpflichtet, hiemit zu bestätigen, daß Herr Dr. Riviere von einem hierortigen, 45 Jahre alten Kranken, der mit einem bedeutenden und sehr schmerzhaften, mit Verwachsung und Verhärtung complicirten Leistenbruche behaftet war, bezüglich der Heilung desselben zu Rathe gezogen wurde. Obwohl der erwähnte Patient bereit seit 40 Jahren aus verschiedenen Gegenden Bruchbänder erhielt, wurde dessen ohngeachtet sein Uebel nichts gemindert, so zwar, daß er bei der geringsten Anstrengung und Austritten desselben heftige Schmerzen empfand.“

„Im vollen Vertrauen auf die erprobte Heilmethode des erwähnten Hrn. Doctors, überließ sich dieser Leidende der ärztlichen Behandlung desselben, und erhielt von ihm am 9. d. M. die erste Ordination, welche ihn bereits in einigen Tagen darauf zur Hoffnung der Heilung seines Übels berechtigte.“

„Nach verfloßenen 14 Tagen ist sohin dieser Kranke seines leidenden Zustandes der Art glücklich befreit worden, daß der Reiz, die Verwachsungen und Verhärtungen gänzlich verschwunden sind und keine Spur von einem Leistenbruche mehr sichtbar war. Über Versicherung des Patienten und nach meiner eigenen Überzeugung muß ich schließlich noch bemerken, daß derselbe bei der Behandlung nicht den mindesten Schmerz äußerte, und nach der gänzlichen Herstellung seiner angestregten Beschäftigung ganz ungehindert und anstandslos vorstehen konnte.“

„Ich muß daher mit Vergnügen bekennen, dem Herrn Doctor Riviere dafür besonders verpflichtet zu seyn, daß er mich mit einer solchen bequemen und so einfachen Behandlung eines Leisten- und Hodensackbruches vertraute, womit die Heilkunde bereichert, und ich zur Kenntniß dieser besondern Heilmethode eines veralteten und so selten radical heilbaren Übels gelangt bin.“

Salzbach den 30. September 1846.

Andreas Gregoritz,
erster Stadtwundarzt.

Unzählige haben sich, durch Anwendung dieser Bandagen, von ihren sowohl einfachen als doppelten Leistenbrüchen, ebenfalls von Schenkel-, Nabel- und Bauchbrüchen, nicht allein schmerzlosen, sondern auch von denjenigen, die heftig schmerzhaft, der Entzündung sehr nahe, mit Verwachsungen und bedeutenden Verhärtungen complicirt waren, befreit.

Man kann diese Bruchbänder bei ihrem Erfinder, Hrn. Dr. Riviere, gegenwärtig in Salzbach, am Marktplatz, im Gasthose »zum österreichischen Hof,« 2 Stocke, Zimmer Nr. 24, wo er seinen Aufenthalt bis 18. October 1846 verlängert hat, und von 9 bis 1 Uhr anzutreffen ist, sich verschaffen.

Theater - Nachricht.

Um den vorgekommenen Beschwerden über Unregelmäßigkeit in Ueberbringung der Theaterzettel, dann Belästigungen um Geschenke zum Neuenjahre u. am Schlusse des Theater-Courses zu begegnen, glaubt die Theater-Unternehmung ein Abonnement auf den Theaterzettel um 40 kr. für den ganzen Theater-Cours, außer welchem Betrage weder an den Zettelträger noch sonst weiter etwas zu verabreichen bleibt, einführen zu sollen.

Bestellungen auf die Theaterzettel wollen demnach gefälligst, unter genauer Angabe des Namens und Zustellungsortes, in der Theaterkanzlei, Judengasse Nr. 232, 1. Stocke links, Vormittags zwischen 9 bis 12 Uhr, von heute an gemacht werden.

Die Direction des ständischen Theaters.

Kundmachung.

Das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus bringt seinen werthen Geschäftsfreunden und dem geehrten Publicum zur Kenntniß, daß es sich, nachdem die von demselben in den verfloffenen Jahren ausgeführten **großen Realitäten-Lotterien** mit so viel Beifall aufgenommen wurden, veranlaßt gefunden, nunmehr auch die Ausführung und Garantie der von **Seiner Majestät** allerhöchst bewilligten Auspielung des schönen und einträglich **herrschaftlichen Landgutes**

T A R N O W A D O L N A

im **Sauker Kreise in Galizien**, wofür eine Ablösungs-Summe von **200,000 Gulden W. W.** geboten wird, zu übernehmen. Diese große Lotterie zeichnet sich sowohl durch eine besonders reiche Ausstattung an bedeutenden Geldtreffern, als auch durch eine für das geehrte Publicum vortheilhafte Vertheilung derselben aus, und sie enthält in der **ungewöhnlich namhaften** Anzahl von **32,500 Treffern**, im — **esamtbetrage** von **533,000 Gulden W. W.** **bloß im baren Gelde**, — **6000 Stück k. k. Ducaten in Gold**, — **23,880 Stück k. k. österr. Silber-Ehaler zu 2 fl. Conv. Münze das Stück**, und **2000 Stück Silber-Gratis-Gewinnstlose**.

Der **Haupttreffer** beträgt **200,000 Gulden W. W.**, die **Nebentreffer** **Gulden W. W. 333,000**; zusammen **533,000 Gulden W. W.**, vertheilt in **30 großen Treffern** von **fl. 200,000 — 25,000 — 15,000 — 10,000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2500 2000 — 2000 — 1800 — 1500 — 1500 — 1500 — 1400 — 1400 — 1300 — 1200 — 1200 1100 — 1100 — 1000 — 1000 — 1000 — 1000 — 1000 — 1000 — 1000 — 1000** und in **32,470 Nebentreffern** v. **Gulden 500 — 300 — 200 — 125 — 118 — 117 — 100 u. s. w.**

Der **Spielplan** ist **äußerst interessant**, enthält **viele ganz besondere Vortheile**, ist **einfach**, und für Jedermann **leicht verständlich**.

Das **Los** kostet nur **4 fl. Conv. Münze**. Auf **5 Lose** wird **1 Silber-Gratis-Gewinnstlos**, welches **mindestens** und **sicher 1 Stück k. k. österr. Silber-Ehaler** gewinnt, **unentgeltlich** aufgegeben. **Abnehmer** von **100 Losen** erhalten **20 Silber-Gratis-Gewinnstlose** und in den **ersten 3 Monaten** nach **Ankündigung** dieser Lotterie noch als **Provision 4 Gold-Prämien-Lose** **unentgeltlich**, welche **4 Ducaten in Gold** **sicher gewinnen**.

Die **Vor-** und die **Haupt-Ziehung** folgen **rasch auf einander**, nämlich, **wo nicht früher**,

die **Vorziehung** am **6.** und die **Hauptziehung** am **8. März 1847.**

Jene **Handlungshäuser**, **Kaufleute** und **Lotto-Collectanten**, welche **bis nun** mit dem gefertigten **Großhandlungshause** nicht in **Verbindung** stehen, und sich gegen eine **angemessene Provision** für den **Absatz** der **Lose** dieser **großen Lotterie** verwenden wollen, sind **freundlich eingeladen**, demselben ihre **Adressen** **bekannt** zu geben.

Wien am **29. August 1846.**

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler,
Kärntnerstraße Nr. 1049, ersten Stock.

In **Laibach** sind **Lose** von dieser Lotterie bei **Joh. Ev. Wutscher**, so wie in den meisten andern **soliden Handlungen** zu haben.

3. 1512. (3)

Große und besonders reich ausgestattete

Güter = Lotterie

des k. k. priv. Großhandlungshauses Hammer & Karis in Wien,
deren Hauptziehung noch in diesem Jahre erfolgt

Samstag am 21. November 1846

erfolgt unwiderruflich
die Gratislos-, die Goldprämienlos- und die Haupt-Ziehung
der großen

Realitäten - und Gold- Lotterie

wobei gewonnen werden:

Die schönen und einträglichen Güter

Myczkowce, Zwierzyn u. Bereznica - Nizna
in Galizien,
oder

eine bare Ablösung von **200,000** Gulden Wiener-Währung.

In dieser großen Lotterie gewinnen **28850** Treffer die durch die Vorziehung nicht geschmälerete volle Gesamt-Summe

von Gulden **500,000** Wien. Währ.

worunter **12000** Stück k. k. Ducaten in Gold.

Auf **5** Lose wird ein rothes Gratisgewinnst Los unentgeltlich aufgegeben.

Abnehmer von **20** Losen auf einmal erhalten zwei Gratislose mit sicherem Gewinne von **10** fl. W. W. und **2** Goldprämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Ducaten in Gold oder **22½** fl. W. W.

Zur Beachtung!

Da für dieses Jahr keine andere Haupt-Ziehung angekündigt ist, so wird man nicht bald wieder Gelegenheit haben, mit einer kleinen Einlage so große Summen gewinnen zu können.

Alle drei Sorten Lose, sowohl einzeln als in Parthien, dann auch die beliebten Fortuna-Anweisungen sind billigst zu haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wautscher.

Nicht zu übersehen!

Wer billigst zu kaufen wünscht, benütze den

Final-Ausverkauf.

Um damit ehestens fertig zu werden, wurden die Preise der
Florens, von 36 und 34 kr. auf 27 und 24 kr.

Taffete, von 48 und 45 kr. auf 36 und 30 kr.

Gros de Naples, von 1 fl. auf 40 kr.

detto schwerste, von 1 fl. 12 kr. auf 54 kr.

detto $\frac{3}{4}$ breite, von 1 fl. 18 kr. auf 1 fl., auch 54 kr.

detto maculirte, von 36 kr. auf 26 kr.

Bastard-Atlasse, alle Farben, von 45 auf 36 kr.

Hutstoffe, von 1 fl. 6 kr. u. 1 fl., auf 48 u. 42 kr.

Gross d' Afriques, von 1 fl. 54 kr. auf 1 fl. 24 u. 30 kr.

Seiden-Sammete, von 2 fl. 30 kr., 3, 4 u. 5 fl., auf 2 fl., 2 1|2,
3 1|2 u. 4 1|2 fl.

detto etwas maculirte, 48 kr.

Orleans, glatt, façonirt und irisirt, von 1 fl., 45 u. 42 kr., auf 36 u. 30 kr.

Thibets, glatt, façonirt und irisirt, von 1 fl. 20 kr., 1 fl. 30 kr.,
1 fl. 48 kr., auf 1 fl., 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 20 kr.

Baumwoll-Hosenstoffe auf halben Preis.

Satin, Zephir, von 1 fl. — kr., 45 u. 36 kr., auf 45, 32 u. 22 kr., und
sofort nach diesem Verhältniss auch alle nachbenannten Artikel von heute
an herabgesetzt, als: alle Sorten Meuble-Stoffe, Hosen- und Rock-
stoffe, Tüffels, Barchete, Futter-Cottone, Poil de Chevres, Modeklei-
der, Soirée-Kleider von 2 bis 8 fl. — Mousselin-de-laines-Kleider,
alle Sorten. Mullkrägen, Manchettes u Cravattes, Gilets, Tücheln,
Shawl u Wintertücheln, Wathmullwickler von 5 bis 10 fl. — Mode-
bänder alle Sorten, Sammet-, Plüche- u. Seiden-Broche-Tücheln. Tull
Anglais, derlei Spitzen. Mull u Battiste, und noch verschiedene an-
dere Artikel, die um die Hälfte des Ankaufspreises in der Handlung
am **Hauptplatz** Nr. 10 ausverkauft werden, und zu recht zahl-
reichen Zusprüchen höflichst eingeladen wird.

Laibach am 1. October 1846.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

3. 1582. (2)

A n k ü n d i g u n g .

Im Verlage der Kunsthandlung H. F. Müller in Wien,
so wie durch alle soliden Buchhandlungen, ist zu erhalten:

Diöcesan - oder Special - Karte
des Herzogthums Krain.

Er. kais. kön. Majestät Ferdinand dem Ersten, Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn, Böhmen &c. &c. in tiefster Ehrfurcht und Unterthänigkeit gewidmet von
Heinrich Freyer,
Ladenpreis 10 fl. C.M.

Durch alle Buchhandlungen und bei Herrn **H. A. Sohn**, Buchbinder am alten Markte in Laibach,
zu beziehen:

Freyer's alphabetisches Verzeichniß
aller

Ortschafts- und Schlössernamen
des Herzogthums Krains,

in deutsch und krainischer Sprache, mit Nachweisung der Kreise, Steuerbezirke, Conscriptions- und Steuergemeinden, mittelst fortlaufenden Ortsnummern, nebst der Decanats- und Pfarr-Eintheilung, in welcher die Ortschaft liege, sammt Angabe der Entfernung derselben vom Curatore, als Commentar zu seiner obengenannten Special-Karte. Preis bis Ende October
L. S. 45 kr., dann 1 fl. als Ladenpreis.

Freyer's Fauna Krains, 1842 erschienen, enthält eine Uebersicht der bisher in Krain beobachteten Wirbelthiere mit Angabe der lateinischen, deutschen und krainischen Benennungen &c. Lesenswerth ist das besprochene Gutachten darüber, in der „Sis“ von Oden 1813. Heft V. pag 395. Ladenpreis 30 kr.

Ebenfallselbe bearbeitet gegenwärtig eine **Flora excursoria Carnioliae et Carinthiae**, als Ergebniß seiner eigenen Bereisungen, mit Angabe und Benützung der ihm freundschaftlich mitgetheilten authentischen Beobachtungen Kärnthens und Krains, älterer bis zur neuesten Zeit. Der Verfasser wiederholt hiemit dessen am 26. November 1836 in der Laibacher Zeitung beigelegte veröffentlichte Bitte, um geneigte Mittheilung ortsbüchlicher krainischer Pflanzen &c. naturgeschichtlicher Benennungen.

Laibach am 3. October 1846.

3. 1520. (3)

Wiener allgemeine Theaterzeitung,
Originalblatt

für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Herausgegeben und redigirt von **Adolf Bäuerle**,

Neun und dreißigster Jahrgang, letztes Quartal, vom 1. Oct. bis Ende December 1846.

Pränumerations - Einladung.

Bei dem Herannahen eines neuen Quartals vom 1. October bis Ende December d. J., laden wir die zahlreichen Freunde dieser Zeitung zur ferneren Theilnahme an derselben ein.

Die Redaction glaubt auch in diesem nun zu Ende gehenden Jahrgange abermals nichts außer

Acht gelassen zu haben, was den Werth und Reiz eines Journals zu erhöhen vermag. Ohne dem Gehalt anderer Zeitungsblätter zu nahe treten zu wollen, kann die Redaction doch bemerken, daß kein ähnliches öffentliches Organ mehr Reichthum an Mittheilungen bietet, keines mehr Mannigfaltigkeit enthält, und kei-

nes die Tagesneuigkeiten mit solcher Schnelligkeit, und diese keines mit solchem Interesse liefert, wie die Theaterzeitung.

Diese Zeitung ist immer der erste Neuigkeitscourier, und hat sich diesen Vorzug schon seit Jahren eigen gemacht. Ihre außerordentliche Verbreitung macht, daß sie in jeder Stadt des In- und Auslandes Mitarbeiter gewinnt, und daß ihr häufig Mittheilungen über höchst interessante Gegenstände zukommen, deren Verfasser andere Journale gar nicht kennen.

Daß diese Theaterzeitung, mit Ausnahme der Politik, über alles Bericht erstattet, was die gebildete Welt interessiert, ist bekannt; daß sie dadurch eine der umfassendsten Zeitschriften ist, wird niemand bestreiten; daß sie endlich zu den beliebtesten gehört, müssen selbst ihre Gegner zugestehen.

Einen besondern Reiz gewähren auch ihre zahlreichen illuminirten Bilder.

Modenbilder, jeder Saison voraus-eilend, und jedes mit fünf bis sechs Figuren geziert; satyrische Bilder, Tagsthorheiten und Zeitschwächen geißelnd;

Theatralische Costume-Bilder, Tableaux, die interessantesten Scenen und Gruppen aus den beliebtesten neuesten Schauspielen, Opern und Ballets, dann Künstlerporträte;

Rebus, wie sie gewiß kein Journal in Deutschland, und selbst in Frankreich liefert, so originell und überraschend in der Zeichnung und Ausführung, und alle Bilder dieser Zeitung colorirt.

Besondere Bilderbeilagen von allerlei Zeitgegenständen, militärischen Scenen, Bauten und andere, das allgemeine Interesse in Anspruch nehmende Darstellungen. *)

Man pränumerirt in Wien auf die Theaterzeitung viertel-, halb und ganzjährig im **Comptoir dieser Zeitschrift, Raubenstein-gasse Nr. 926.** Der Preis ist mit gewöhnlichen Bildern für ein Vierteljahr 5 fl., für ein Halbjahr 10 fl., für ein ganzes Jahr 20 fl. C. M. Mit Prachtbildern vierteljährig 6 fl. 15 kr., halbjährig 12 fl. 30 kr. und ganzjährig 25 fl. C. M.

*) Die Laibacher Zeitung benützt die Gelegenheit, um den Bewohnern Kärntens, Krains und Illyriens dieses beliebte und allgemein verbreitete Journal, das seit vierzig Jahren von Semester zu Semester steigenden Antheil gefunden und dessen Werth die lauteste Anerkennung erhält, nachdrücklichst zu empfehlen. Ein Journal, das vierzig Jahre existirt, welches in der ganzen österreichischen Monarchie verbreitet ist, welches im Auslande, in allen literarischen Kreisen und an allen öffentlichen Orten gelesen wird, welches die ausgezeichneten Mitarbeiter und die reichhaltigsten Correspondenzberichte besitzt und über Alles Kunde bringt, was in der ganzen Welt Wichtiges, Interessantes, Nützliches und Pikantes vorkommt, das, wie bekannt, den re-

Den Herren Abonnenten in der Stadt und den Vorstädten wird, auf Verlangen, die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigene, von dem Comptoir besoldete Austräger gratis in das Haus gebracht.

In den österr. Provinzen so wie im Auslande kann man vom 1. October angefangen auch vierteljährig, dann halbjährig und ganzjährig abonniren, und nehmen alle k. k. Postämter hierauf Pränumeration an.

Der Pränumerations-Betrag ist für Auswärtige bei zweimaliger Zusendung in der Woche, vierteljährig 6 fl., halbjährig mit gewöhnlichen Bildern 12 fl., ganzjährig 24 fl. C. M., mit Prachtbildern vierteljährig 7 fl. 15 kr., halbjährig 14 fl. 30 kr. und ganzjährig 29 fl. C. M. Bei täglicher Versendung in ersterem Falle vierteljährig 7 fl., halbjährig 14 fl., ganzjährig 28 fl. C. M., in letzterem vierteljährig 8 fl. 15 kr., halbjährig 16 fl. 30 kr., ganzjährig 33 fl.

Da jedoch mehrere eingegangene Reclamationen wegen verspäteter Zusendung von Blättern, zu der Überzeugung geführt haben, daß viele der auswärtigen Herren Pränumeranten die wiederholte Anzeige: „**daß vom 1. Jänner 1846 an, ausschließlich nur im Comptoir dieser Zeitung Pränumeration angenommen wird,**“ unberücksichtigt gelassen haben, so sieht man sich wiederholt zu der Bitte veranlaßt, die Herrn Pränumeranten wollen ihre Zahlungen, so wie alle darauf bezüglichen Zuschriften, **ausschließlich nur:**

„**An das Comptoir der Wiener allgemeinen Theaterzeitung, Raubenstein-gasse Nr. 926 in Wien,**“

einsenden, in welchem Falle allein sie einer ununterbrochenen und pünctlichen Zusendung der bestellten Blätter versichert seyn können.

Wien den 12. September 1846.

Das Comptoir der Wiener Theaterzeitung. Wien, Raubenstein-gasse, Nr. 926, an der Ecke des Ballgäßchens, vis-a-vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir und der k. k. Börse.

nommirtesten Zeitungen mit seinem reichen Novitäten-Feuilleton den Rang abläuft, das Gründlichkeit und Mannigfaltigkeit verbindet und in einem wahrhaften Riesenformate täglich erscheint, verdient in jeder Familie, in jedem Hause, das auf Bildung Anspruch macht, aufgenommen zu werden, zumal der Herausgeber und Redacteur, **Adolf Bäuerle** in Wien, ein Mann ist, dessen Thätigkeit und Ansicht, dessen vaterländische Verdienste und Bestrebungen die allgemeinste Anerkennung empfangen. Meisterlich sind auch die schönen illuminirten Kupfer und Stahlstiche im größten Formate, welche, über sechzig an der Zahl, einen Jahrgang zieren und dieser Zeitung wirklich zum größten Lobe gereichen.

3. 1607. (1)

Wein = Licitation.

Bei der Herrschaft Burg Marburg werden am Donnerstag den 22. October d. J., 140 Startin Eigenbauweine, und zwar:

Marburger Schloßberger	1846ger Fehlung,	40 Startin ;
Posrucker	do.	40 „
Frauenhofer am Platsch	do.	7 „
Rittersberger	1845ger	6 „
do.	1846ger	10 „
Sauritscher	1845ger	10 „
do.	1846ger	10 „
Luttenberger	1845ger	6 „
do.	1846ger	11 „

zusammen . . . 140 Startin,

sammt einigen Startinen Zehent- und Zinsweine aus den Urbaner, Koschacker, und Windischbichler Gebirgen, in neuen Halbgebunden, im Wege der öffentlichen Versteigerung hintangegeben werden. Die Weine können übrigens auf Gefahr der Käufer durch einige Wochen im herrschaftlichen Keller liegen bleiben.

Herrschaft Burg Marburg am 6. October 1846.

3. 1605. (1)

A N N O N C E.

Der ergebenst gefertigte patentirte Wildbrethändler in der Prov. Hauptstadt Laibach, bringt zur Kenntniß, daß bei ihm alle Gattungen Wild, so wie gemästete und ungemästete, gepuhte oder lebende, auch steyerische Kapannen, dann zahmes und wildes Geflügel jeder Art sehr billig zu haben sind. Auch kauft derselbe jede Art Wild und ist ge-

neigt, förmliche Wildlieferungsverträge einzuaehen, besonders für großes Wild. Die Hasen werden pfundweise verkauft. Hennen sind hier in jeder Noth zu haben; desgleichen auch böhmische Fasanen und Repphühner.

Sein Gewölbe ist am Plaze Nr. 281, im Eckhause neben der fürstbischöflichen Residenz.

Anton Miklauz h i z h,
Wildbrethändler.

3. 1610. (1)

Haus = Verkauf.

und Gemeinde-Antheil, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das zweistöckige Haus Nr. 104 am St. Jacobsplatz, sammt Garten

Das Nähere erfährt man am Hauptplatz H. Nr. 3 im ersten Stocke, oder auch im Zeitungs-Comptoir.

3. 1604. (1)

Kundmachung.

Nachdem auf der k. k. südl. Staats-Eisenbahn = Strecke zwischen Mürzschlag und Kindberg, vom 4. d. M. angefangen, die Personen- und Frachten = Beförderung wieder regelmäßig Statt finden wird, so treten alle früheren Fahrpreise und Bestimmungen neuerdings in Wirksamkeit. Auch bleibt der Transport über den Semmering von demselben Tage angefangen, wieder auf die Strecke zwischen Gloggnitz und Mürzschlag beschränkt.

Wien den 1. October 1846.

Von der Direction der k. k. priv. Wien-Gloggnitzer Eisenbahn.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und bei **J. A. v. Kleinmayr** in Laibach zu haben:

Otto Friedrich Kammler's Universal-Briefsteller, oder Musterbuch

zur
Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Documente und Aufsätze.

Ein
Hand- und Hülfsbuch für Personen jeden Standes,
enthaltend

eine Einleitung über die Sprache; die Grammatik nebst einer Geschichte der deutschen Sprache. — Die Lehre über den Briefstyl, die Abfassung, Förmlichkeiten und den äußeren Wohlstand der Briefe; Titulaturen; Briefmuster, nämlich: Allgemeine freundschaftliche Briefe, Glückwunschbriefe zu Geburts-, Namens- und Neujahrstagen, zu Verehelichungen, Geburten, Beförderungen, Jubiläen und andern Gelegenheiten; Dankfagnungsbriefe; Berichtbriefe; Bittschreiben und Bittschriften; Trost-, Empfangs- und Erinnerungsschreiben; Klagebriefe, Ermahnungs-, Vorwurfs-, Entschuldigungs-, Einladungs- und Bewerbesschreiben u.; Geschäfts- und Handlungsbriefe aller Art; ferner Kauf-, Tausch-, Mieth-, Charte-parie-, Pacht-, Dienst-, Heuer-, Arbeit-, Bau-, Gesellschaftsverträge oder Contracte, Mäl- und Rhebereibriefe; Vergleiche, Assurance- und Lehrverträge; Testamente und Codicille, Schenkungen, Vollmachten, Schuldschreibungen, Bodmereibriefe, Cession, Bürgschaftsscheine, Deverse, Empfangsscheine, Connoßsaments, Pfandscheine, Quittungen, Erlöschungsscheine, Wechselbriefe, Anweisungen, Zeugnisse, Conto, Anzeigen und Bekanntmachungen. Dabei eine Auswahl aus den Briefen von Gellert, Zollikofer, Joh. v. Müller, v. Schiller, J. G. Wosß u. A.

Nebst drei Zugaben:

Deutsche Classiker,

als praktisches Lehrbuch über die deutsche Sprache und insbesondere zum Declamiren;
Stammbuchsaufsätze und ein Fremdwörterbuch.

Zwölfte, umgearbeitete und stark vermehrte Auflage.

Herausgegeben von

Dr. Wilhelm Hoffmann.

gr. 8. 1846. 34 Bogen stark. broschirt. Preis: 22½ Ngr.

Kammler's Universal-Briefsteller hat sich trotz der vielfältigen Konkurrenz in elf Auflagen behauptet, und ist durch die steigende Theilnahme, welche er sich vermöge seiner vorzüglichen Brauchbarkeit erworben hat, zu einem Volksbuch geworden. Obgleich in den verschiedenen Auflagen verbessert und erweitert, so machten doch jetzt die rasch steigenden Forderungen der Intelligenz unserer Zeit eine durchgreifende Uebersetzung und allseitige Vermehrung im Einzelnen wie in ganzen Stücken nothwendig. Wissenschaftliche und praktische Rücksichten vereint, bestimmten den Plan, wie er ausgeführt wurde. In dieser zeitgemäßen Gestalt erscheint das Buch in der vorliegenden, neuen zwölften Ausgabe. Der praktische Theil des Buches, nämlich die Lehre vom Briefschreiben nebst der Briefsammlung ist durch Briefe aller Art für das Bedürfnis im gewöhnlichen und Geschäftsleben verbessert und vermehrt; insbesondere hat dieser Theil durch eine Auswahl von lehrreichen und bildenden Briefen unserer anerkannten Classiker, eines J. G. Wosß, v. Schiller, J. v. Müller, v. Stolberg, Novalis, Gellert, Zollikofer u. a. für beinahe alle Verhältnisse des Lebens eine gediegene und gewiß erwünschte Zugabe erhalten. Dieser Schatz unserer großen Geister ist hier zuerst für einen wichtigen, praktischen Zweck benützt worden, und wenn nichts, so kann allein dieser Schmuck der neuen Ausgabe die allgemeinste Aufmerksamkeit des deutschen Volks auf sich ziehen. Zweckmäßig und zeitgemäß sind auch die kaufmännischen und Geschäftsbriefe, nämlich die Contracte, Testamente, Wechsel, Anweisungen, Frachtbriefe u. s. w.; ferner die Auswahl der Stammbuchsaufsätze nebst den Gedichten zum Auswendiglernen und Declamiren vielfach vermehrt; und das Fremdwörterbuch ist durch Umarbeitung reichhaltiger geworden.

Nicht weniger Aufmerksamkeit wurde dem wissenschaftlichen Theil des Buches gewidmet. Sogleich die Einleitung, gleich wie die folgende Geschichte der deutschen Sprache, und die Sprachlehre durchweg werden es dem flüchtigsten Blick beweisen. Durch diese überdachte und mit Sorgfalt ausgeführte Uebersetzung sind dem Buch die Vorzüge in zeitgemäßer Steigerung möglichst gesichert, damit es fortan ein Volksbuch für das Haus und auch in der Schule sei. Der Gebrauch wird es bewähren. Der frühere Umfang mußte zum Vortheil des Publikums bei größerem Format weit über ein Drittel erweitert werden. Deshalb wird auch die nothwendige geringe Preiserhöhung gerechtfertigt erscheinen.

Inhalt:

Einleitung.

- A. Von der Sprache überhaupt.
- B. Bildungsgeschichte der deutschen Sprache.

1. Lautlehre.

Von den Buchstaben.
Von der Bildung der Sylben und Wörter.
Die Arten der Wörter oder Redetheile.
Von der deutschen Rechtschreibung oder Orthographie.

2. Wortlehre.

Ueber die Sprach- oder Redetheile im Besondern.

1. Das Geschlechtswort oder der Artikel und dessen Gebrauch.
2. Das Substantiv oder Hauptwort und dessen Gebrauch.
3. Das Fürwort oder Pronomen und dessen Gebrauch.
4. Das Beschaffenheits- und Eigenwort oder Adjektiv.

Das Zahlwort oder Numerale und dessen Gebrauch.
Das Zeitwort oder Verbum (Zustandswort) und dessen Gebrauch.

Das Umschandwort oder Adverbium und dessen Gebrauch.

Das Verhältnis- oder Vornwort (Präposition) und dessen Gebrauch.

Das Bindewort oder die Conjunction und deren Gebrauch.

Der Empfindungslaut oder die Interjection und deren Gebrauch.

3. Satzlehre.

- I. Gebrauch der Verhältnisse.
- II. Vom Satzbau oder von der Verbindung der Wörter zu Sätzen und Perioden.
- III. Von der Periode.
- IV. Von der Zeichensetzung oder Interpunction.

Briefsteller.

Erste Abtheilung.

- I. Inhalt und Darstellung.
- II. Formlichkeit oder äußere Einrichtung der Briefe.
- III. Neuerer Wohlstand bei Briefen.
- IV. Titulatur.
Titulatur der Männer.
Titulatur und Adresse nach Geburtsrang, Stand- und Würden-Titulatur.
Weltliche Aemter und Würden.
Geistliche Aemter und Würden.
Titulatur der Frauen.
Titulatur der Weiber.
Weltliche.
Geistliche.

Zweite Abtheilung.

Musterbriefe.

- A. Briefe allgemeinen Inhalts.
- B. Briefe besondern Inhalts.
 - I. Glückwünschungsbriefe.
 - a) Glückwünsche zum Geburtstage.
 - b) " " Namenstage.
 - c) " " Neujahrstage.
 Antworten auf Glückwünschungsbriefe zum Geburt-, Namens- und Neujahrstage.
 - d) Glückwünschungsbriefe zur Verheißung.
Antworten auf Vermählungs- Glückwünsche.
 - e) Glückwünschungsbriefe zu Geburten.
Antwort auf einen Glückwunsch zur Geburt eines Kindes.
 - f) Glückwünschungsbriefe zu Jubiläen.
 - g) Glückwünschungsbriefe zu Beförderungen, zur Wiedergenehung und zu andern Gelegenheiten.
 - a) Antwort auf einen Glückwunsch zur Beförderung.
 - b) Antwort auf einen Glückwunsch zur Genehung.
 - c) Antwort auf einen Glückwunsch zur Reise.
 - II. Dankbegrüßungsbriefe.
 - III. Verzeihungsbriefe über Verlobungen, Entbindungen, Aufträge, Todesfälle &c.
Antworten auf Verzeihungsbriefe.
 - IV. Bittschriften und Bittschreiben.
 - a) Bittschreiben.
 - b) Bittschreiben über Gesuche.
Antworten auf Bittschreiben.
 - V. Trostschriften.
 - VI. Empfehlungsschreiben.
Antworten auf Empfehlungsschreiben.
 - VII. Erinnerungsschreiben.
 - VIII. Klagebriefe, Ermahnungs-, Verweis-, Absage-, Abmahnungs-, Vorwurfschreiben.
 - IX. Entschuldigungsschreiben.
 - X. Entlassungsschreiben, Entlassungsbriefe.
Antworten auf Entlassungsschreiben.

- XI. Liebesbriefe und Eheanträge.
- XII. Briefe gemischten Inhalts.

Dritte Abtheilung.

Kaufmännische Briefe, Frachtbriefe und Wechsel.

- A. Kaufmännische Briefe.
 - 1) Regeln über Abfassung.
 - 2) Beispiele.
 - I. Circulars.
 - II. Erkundigungsschreiben.
 - III. Einladungen zur Geschäftsverbindung.
 - IV. Baarendriefe.
Marktberichte.
Bestellungsbrieft.
 - V. Briefe über Expedition- Angelegenheiten.
 - VI. Briefe über Baarsendungen und Einfassungen.
 - VII. Briefe in Credit- und Wechselangelegenheiten.
 - VIII. Briefe in Balliments- Angelegenheiten.
 - IX. Frachtbriefe.
- B. Wechsel und Anweisungen.
Muster von Wechseln und Anweisungen.

Vierte Abtheilung.

Geschäftsauffäge.

- A. Concerte oder Beiträge, oder mehrseitige Urkunden.
Form der Verträge.
 - I) Kaufverträge.
Formulare eines Kaufvertrages.
 - II) Tausch-Contract.
Formular eines Tauschcontractes.
 - III) Mietverträge.
Formulare eines Mietvertrages.
Kartepartie.
 - IV) Pachtverträge.
Formulare eines Pachtvertrages.
 - V) Dienstverträge.
Formulare eines Dienstvertrages,
Heuer-Contract.
 - VI) Arbeitsverträge.
Formular eines Arbeitsvertrages.
 - VII) Bauverträge.
Formular eines Bauvertrages.
 - VIII. Gesellschafts- oder Societätsverträge.
Formular eines Gesellschaftsvertrages.
 - IX) Eheverträge.
Formular von Eheverträgen.
 - X) Ehevermählnisse.
Formular eines Ehevermählnisses.
 - XI) Lehrverträge.
Formular eines Lehrvertrages.
 - XII) Vergleiche.
 - XIII) Affecuranz-Contract.
- B. Einseitige Urkunden.
 - I. Testament — Codicill.
Formular eines eigenhändig geschriebenen Testaments (eines Witwers).
Formular eines eigenhändig geschriebenen Testaments (eines Verheiratheten).
Formular eines mündlichen Testaments.
Formular eines Codicills, wo noch kein Testament errichtet ist.
Formular eines Codicills, wo schon ein Testament verfertigt ist.
 - II. Schenkungen.
Schenkungsurkunde-Formulare.
 - III. Vollmachten.
Formulare zweier Vollmachten.
 - IV. Schuldschreibungen, Bodmerei-Brief.
Formular eines Schuldscheines ohne Verreibung eines Interpassantes.
Formular eines Schuldscheines über Geld, das auf Hypothek geliehen ist.
Bodmerei-Brief.
 1. Formular.
 2. Formular.
 - V. Cession.
Formular einer Abtretungsschrift oder Cession.
 - VI. Burgschaftsscheine.
Formular einer besondern Bürgschaftsurkunde.
 - VII. Revers- oder Verzichtsscheine.
Formular eines Verzichtsscheines.
 - VIII. Empfangsscheine, Connoissaments.
1. Formular eines Empfangsscheines über Geld.
2. Formular einer Empfangsbestätigung über ein gelohne Ubr.
Connoissament oder Seeachtbriefe.
Formular eines Connoissaments.
 - IX. Pfandscheine.
Formular eines Pfandscheines.
 - X. Quittungen.
Formular einer Quittung über empfangene Interessen.
Formular einer Quittung über empfangenen Handlung.

Formular einer Quittung über Abschlagszahlung.

- XI. Tilgungsscheine.
Formular eines Tilgungsscheines.
- XII. Gegenquittungen.
Quittung und Gegenquittung.
- XIII. Zeugnisse und Abschiede.
Formular eines Zeugnisses für einen Diener.
Formular eines Zeugnisses oder Abschiedes, ebenfalls für einen Diener.
Zeugnis für einen Secretär &c., welcher sich unordentlich betragen hat.
Zeugnis für einen Geschäftsleiter (Werkführer &c.), der wegen Uebelverhaltens entlassen wurde.
Arbeitszeugnis.
Zeugnis für einen Ausländer, welcher um die Heirathsbevollmächtigung ansucht, aber keinen Kaufschein beibringen kann.
Zeugnis über den Nahrungserwerb zur Beilegung bei einem Heirathsgefuche.
Zeugnis für eine Köchin.
Bescheiden.
Mährchen, Mährchen, Zeugnis, daß ein Schiff zu Grunde gegangen ist.

Conti oder Rechnungen.
Rechnung eines Tischlermeisters über gelieferte Arbeit.

C. Anzeigen, Nachrichten, Bekanntmachungen und Anfordigungen.

- 1) Entbindungsanzeigen.
- 2) Verlobungsanzeigen.
- 3) Heirathsanzeigen.
- 4) Todesanzeigen.
- 5) Abschiednahme.
- 6) Heirathsgeleuch.
- 7) Anfrage wegen eines Lehrers.
- 8) Nachricht wegen einer zu verlassenden Wohnung.
- 9) Citation verschiedener Personen.
- 10) Bekanntmachung eines Handelmannes.
- 11) Nachricht wegen einer verlorenen silbernen Dose.
- 12) Verpachtung.
- 13) Verkauf.
- 14) Miethgeleuch.
- 15) Bekanntmachung in einer Gesellschaftsangelegenheit.

Deutsche Classiker.

A. Prosaiker.

- I. Erzählende Prosa.
 - 1) Erzählungen.
 - 2) Märchen und die Volksfage.
 - 3) Beliebiggeschichtliche Darstellung.
- II. Beschreibende Prosa.
 - 1) Lehrbuchschreibung.
 - 2) Schilderungen.
Charakteristischerberung.
- III. Belehrende Prosa.

B. Dichter.

- I. Historische Dichtungen.
Epoische Dichtungen.
 - 1) Griechisch-didaktische Gattung.
 1. Fabel.
 2. Parabel.
 3. Paromythie.
 4. Allegorie.
 - 2) Rein griechische Gattung.
 1. Erzählung.
 2. Erzählende Dichtung.
 3. Legende.
 4. Fros- oder Epode.
 - 3) Beschreibende Gattung.
Dichtersische Schilderung.
 - 1) Gemischte Gattung.
Ipsyll.
- II. Dramatische Dichtungen.
 - 1) Trauerspiel.
 - 2) Lustspiel.
 - 3) Schauspiel.
 - 4) Oper.
- III. Lyrische Dichtungen.
 - 1) G. bei.
 - 2) Lied.
 - 3) Cantate, Oratorium.
 - 4) Elegie.
 - 5) Ode, Hymne.
 - 6) Dithyrambe.
 - 7) Hymnische.
 - 8) Sonett.
 - 9) Madrigal, Canzone, Sextine, Rondeau, Cancon, Triplet, Chafel, Ritornell.

IV. Didaktische Dichtungen.

- 1) Das eigentliche Lehrgedicht.
- 2) Die poetische Fabel.
- 3) Die Ötome, das Sinngedicht und Epigramm.
- 4) Satire.

Stamm und auffäge.

Stamm und auffäge.
Bremserterbuch.